

Die Tropis beweisen: Selbst der Tod steht ihnen gut

Spaß und ein wenig Grusel bei zwei ausverkauften Premieren Sitzungen der Tropi-Garde im Josefshaus. Am Fettdonnerstag Open Air-Auftritt auf dem Hof.

VON VERENA RICHTER

Aachen. Ein wenig Bedenken hätten sie im Vorfeld gehabt, räumt Sarah Siemons nach dem Premierenwochenende mit zwei ausverkauften Sitzungen der Tropi-Garde im Josefshaus ein. Bedenken wegen des Themas, so die Generalin der Truppe weiter, immerhin hätte das Motto „Jespenster än Vampire dönt de Tropis richtig fiere!“ zart besaitete Gemüter schon erregen können, „wir kommen ja aus der Pfarre. Aber wir sind auch Karneval, also haben wir uns herangetraut.“

Und das war auch gut so. Natürlich stand die ganze Zeit der Tod im Mittelpunkt des Abends, aber die Tropis haben sich des Themas in gewohnter Tropi-Manier angenommen: Mit viel Liebe zum Detail, einigen deftigen Seitenhieben auf den AKV und einer guten Por-

„Die Stimmung ist richtig gut, selbst wenn mal etwas nicht klappt, das ist wirklich wie eine Familie.“

**SARAH SIEMONS,
GENERALIN DER TRUPPE**

tion schwarzem Humor, aber niemals geschmacklos, niemals makaber.

Die Rahmenhandlung spielte dieses Mal auf dem Ostfriedhof. Diesen wollte die eifrige Maklerin Penelope Pennigs (Sarah Siemons) gerne neu vermarkten. Und so suchte sie für die parkähnliche Anlage im Schatten von St. Josef einen neuen Investor. Mit dieser Idee waren aber weder der Friedhofsgärtner Umberto Gräber, wieder einmal großartig gespielt von Frank Jansen, noch sein Lehrling Jerome Pascal (Niklas Dahmen) einverstanden. Und schon gar nicht damit einverstanden waren die drei Untoten: Paul Witzig (Jan Savelsberg), Maria Cron (Ina Gröb-

ner) und Mary Popens, gespielt von Carina Borgmann, die zum ersten Mal einen großen Auftritt in der Rahmenhandlung hatte und diesen auch sehr gut meisterte.

Zum Glück fielen den Geistern allerlei Tricks und Kniffe ein, um sämtliche Investoren in die Flucht zu schlagen. Allesamt von Michel Vanderheiden verkörpert, vertrieben sie erst den Investor für den neuen Bendplatz, dann den Investor für ein neues Bordell am Stadtrand und letztlich sogar den ehemaligen Oberbürgermeister Jürgen

Linden, der einen geeigneten Platz für einen neuen, kleineren Tivoli suchte.

Selbst gestemmt

Hilfe bekamen sie dabei immer wieder von verschiedenen Tanz- und Gesangsnummern der Tropi-Garde. Denn es ist Tradition, dass die Tropis alles bei ihren Sitzungen selbst stemmen: Von den Nummern auf der Bühne bis hin zur Dekoration und dem Bühnenbild, das in diesem Jahr richtig aufwendig

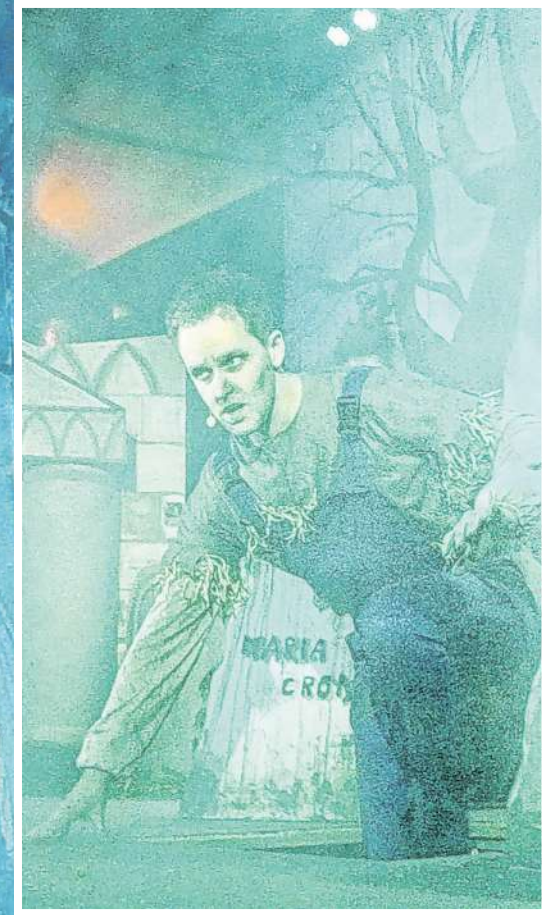
gewesen ist. Kai Savelsberg hat nicht nur eine authentische Friedhofslandschaft mit Grabsteinen und gruseligen Bäumen geschaffen, er hat auch ein Mausoleum gebaut, auf dem die Tropi-Combo Platz hatte, und er hat ein beeindruckendes Bühnenbild von St. Josef gemalt inklusive fluoreszierenden Farben, die im Schwarzlicht schaurig schön leuchteten. „Er überrascht uns immer wieder“, erklärte Sarah Siemons, die ihre Truppe aber auch insgesamt lobte: „Die Stimmung ist richtig gut,

selbst wenn mal etwas nicht klappt, das ist wirklich wie eine Familie.“

Besondere Worte fand sie außerdem für Ina Gröbner, die nicht nur in der Rahmenhandlung die Rolle der Maria Cron spielte, sondern auch mit der Gesangsgruppe BÖStoMeRitz-Sisters auftrat und mit ihrer Schwester Marika Hündgen eine urkomische Playback-Nummer zeigte. Es ist schlichtweg unglaublich, was die Thouet-Mundartpreisträgerin von 2013 für eine Ausdrucksstärke und Bühnenprä-

senz hat. „Für diese Frau fällt mir nichts mehr ein, die kann einfach alles“, erklärte Sarah Siemons, die sich nun auf die beiden nächsten Sitzungen freut, die am kommenden Wochenende stattfinden und die schon seit Wochen ausverkauft sind.

Wer keine Karte bekommen hat, muss sich aber nicht grämen, live kann man die jecke Truppe noch am Fettdonnerstag erleben – ganz umsonst und Open Air. Dann werden die Tropis wieder auf dem Hof auftreten.



Sitzung der Tropi-Garde im Josefshaus: Die Geschichte dreht sich um den Ostfriedhof, den eine Maklerin neu vermarkten will. Das versuchen einige Anrainer zu verhindern, darunter drei Untote. Paul Witzig ist einer von ihnen, gespielt von Jan Savelsberg (rechts).
Fotos: Ralf Roeger